

Text: Ralf Dietrich
Fotos: Ralf Dietrich, Volker Wedemann

Ron Gibian füllte die Fanø Classics 2016

Kinnara und mehr

Seit nunmehr 16 Jahren finden die Fanø Classics als fester Programmpunkt innerhalb des International Kitefliersmeeting auf Fanø statt. Das sind 16 Jahre, in denen sich die Veranstaltung immer wieder verwandelt hat. Begonnen als reines Treffen für Interessierte der Tetraeder-Drachen, verwandelten sich die Classics rasch zu einem Event maßgeschneidert für die Drachenhistorie. Seit 2014 haben sich die Fanø Classics erneut gewandelt – weg von den reinen Themen für geschichtsorientierte Drachenfreunde, hin zu mehr künstlerisch und technisch orientierten Gebieten.

tragen wusste und die bis heute überzeugt. Was das Schaffen von Ron Gibian jedoch so besonders macht, ist die Tatsache, dass er sich nicht nur intensiv um Form und Farbe kümmert, sondern sich auch sehr genau mit der Konstruktion seiner Drachen beschäftigt. Ein näherer Blick auf jedes dieser Unikate lohnt sich, denn alle sind bis ins letzte Detail durchdacht und eine Meisterleistung der Ingenieurskunst. Die Drachen, die Ron auf Fanø präsentierte, konnten beispielsweise durch von einem 3D-Printer angefertigte Kleinteile glänzen. Die Faszination aus der Kombination von künstlerischem Handwerk und ingenieurtechnischem Knowhow blühte auf Fanø auf.

Ablauf

Wie gewohnt gingen die Fanø Classics auch in diesem Jahr über drei Tage. Der erste Tag war dabei dem Symposium und der Ausstellung der Gibian-Drachen gewidmet, der zweite Tag für den Workshop reserviert und am dritten Tag sollten die Resultate aus dem Workshop gemeinsam am Strand geflogen werden.

Am Drachenfest-Mittwoch trafen sich die Interessierten also in der Schule von Nordby. Zugegeben, es hätten ein wenig mehr Besucher sein können, aber das lag weniger an Ron als vielmehr am Wetter. Denn an den beiden Tagen zuvor hatte es geregnet oder gestürmt, während der Strand just an diesem Mittwoch perfekte Flugbedingungen bot. So verwundert es nicht weiter, dass viele

Drachenfreunde einen Strandbesuch vorzogen. Schade – denn das, was da in der Schule geboten wurde, war hochinteressant. Ron hatte eine Vielzahl seiner Drachen im Gepäck und baute diese für die Ausstellung auf. So konnten sich die Besucher ein eingehendes Bild von dem kreativen Schaffen des Kaliforniers machen. Ein Bild, das im anschließenden zweistündigen Symposium vertieft wurde. Zur Einleitung referierte Ron kurz über sein Leben und Schaffen, um dann schnell zu einem angeregten Dialog zwischen ihm und den anwesenden Drachenfliegern zu kommen. Dieser Dialog ist es letztendlich, der den Reiz des Symposiums ausmacht. Denn hier steht nicht ein Vortragender an einem Pult und redet auf die Versammlung ein, nein, bei diesem Symposium entsteht ein Gespräch zwischen den Drachenbauern. Dies ist ein Gedankenaustausch, wie man ihn nur ganz selten in der Drachenszene hat.

Gerüchteküche

Übrigens: Am Strand machte ein Gerücht die Runde, dass die Classics allgemein und speziell das Symposium nur für geladene Gäste sei. Welch ein Blödsinn! Die Fanø Classics leben gerade von jedem einzelnen Drachenflieger und so ist es für die Organisatoren ungemain wichtig, eine Vielzahl von Gleichgesinnten anzusprechen und zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenzuführen. Also – nein, die Fanø Classics sind keine Veranstaltung für einen kleinen, elitären Zirkel; sie sind vielmehr als eine Plattform für den Meinungsaustausch gedacht – offen für alle und jeden, der sich für Drachen interessiert.

Der Kinnara

Lediglich zu einer einzigen Veranstaltung innerhalb der Classics muss man sich anmelden. Die Rede ist vom Workshop und ja, die Plätze hierfür sind begrenzt. 16 Stück waren es in diesem Jahr und bereits 36 Minuten nach Öffnung der Anmeldung waren sämtliche Plätze vergeben. Ron seinerseits tat alles, um diesen Workshop zu einem Erfolg werden zu lassen. Eigens für diese Veranstaltung hatte er einen Drachen konstruiert, den Kinnara. Wichtig war ihm dabei, dass sich der Drachen sowohl alleine als auch als Kette fliegen ließ; schließlich stand mit dem gemeinsamen

Ron Gibian assistiert beim Fertigstellen der perfekt vorbereiteten Bausätze



Fliegen ja noch ein weiterer Höhepunkt auf der Tagesordnung. Doch bis es soweit war, hieß es erst einmal Ärmel hochkrempeln und die Nähmaschine auspacken. Pünktlich um 9 Uhr startete der Workshop und wiederum konnte Ron Gibian überzeugen, denn die Workshop-Kits, die er nach Dänemark mitbrachte, waren einfach nur perfekt: alle Paneele fertig zugeschnitten, die Kleinteile beschriftet und die Stäbe abgelängt. Mit dieser hervorragenden Vorarbeit war es dann auch nicht weiter verwunderlich, dass alle Workshop-Teilnehmer ihre Drachen noch am selben Tag fertigstellen konnten.

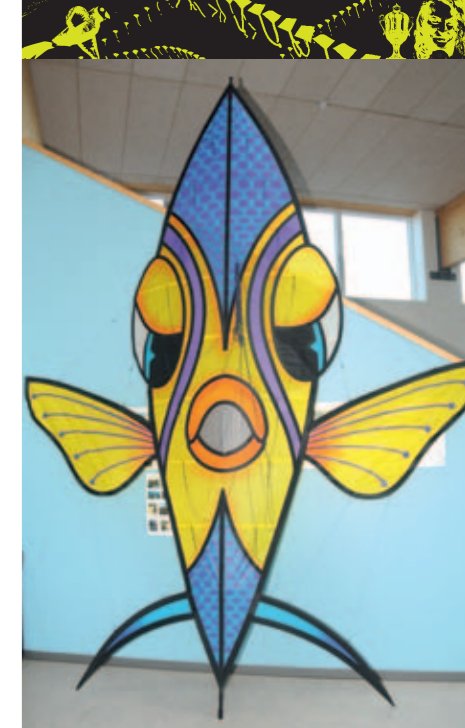
Flugfaszination

So schauten alle gebannt auf den dritten und letzten Tag der Veranstaltung und wirklich – die Wettergötter waren uns in diesem Jahr wohlgesonnen. Am Freitag gab es am Strand Wind und Sonne satt und so waren nach kurzer Zeit alle Workshop-Drachen in der Luft. Welch ein herrlicher Anblick und grandioser Abschluss der Fanø Classics 2016!

Was wird aus den Classics?

Und was passiert 2017? Nun, wie eingangs schon beschrieben unterliegen die Classics einem gewissen Wandel der Zeit. Mit dem Vortrag und Workshop zu stablosen Drachen von Andreas Fischbacher 2014 wurde dieser Wandel eingeleitet, mit Ron Gibian in diesem Jahr komplett vollzogen. Die Classics sind aus ihrer Nische der Drachenhistorie herausgetreten. In Zukunft wird wohl seitens der Organisatoren das Hauptgewicht mehr auf Gestaltung, Design und den Dialog zwischen den Drachenfliegern gelegt werden. Das ist zwar schade für die Wenigen, deren Herz an historischen Drachen hängt; die Mehrzahl der Drachenfreunde wird diesen Schritt aber sicherlich begrüßen. Am Rande der diesjährigen Veranstaltung war bereits von den Organisatoren zu hören, dass sich der Wandel im nächsten Jahr auch in einem neuen Namen für die Veranstaltung niederschlagen wird. Wir werden in jedem Fall darüber berichten, insbesondere dann, wenn das Thema für 2017 feststeht. ■

Stahlende Gesichter der Workshop-Teilnehmer



Wundervolle Drachen des Meisters in der Ausstellung



Ron Gibian erklärt beim Symposium viele Details

Die Teilnehmer haben viel Freude an dem gut fliegenden Kinnara

Dies wird insbesondere dann deutlich, wenn man den diesjährigen Gast der Fanø Classics betrachtet. Die Rede ist von Ron Gibian, der 1951 in Santiago de Chile geboren, später nach Kalifornien ausgewandert ist und mit Fug und Recht als einer der ganz großen kreativen Köpfe der Drachenszene gilt. Sicherlich hat Gibian dieses kreative Schaffen bereits in die Wiege gelegt bekommen, schließlich war sein Vater ein renommierter Grafikdesigner, während sich seine Mutter mit Modedesign beschäftigte. Aufgewachsen zwischen Zeichenbrett, Pinsel und Farbe lernte der Wahlamerikaner schon früh, seine ganz eigene Farb- und Formensprache zu entwickeln. Eine Sprache, die er bereits in den 70er-Jahren auf Drachen zu über-